

Wahlinformation

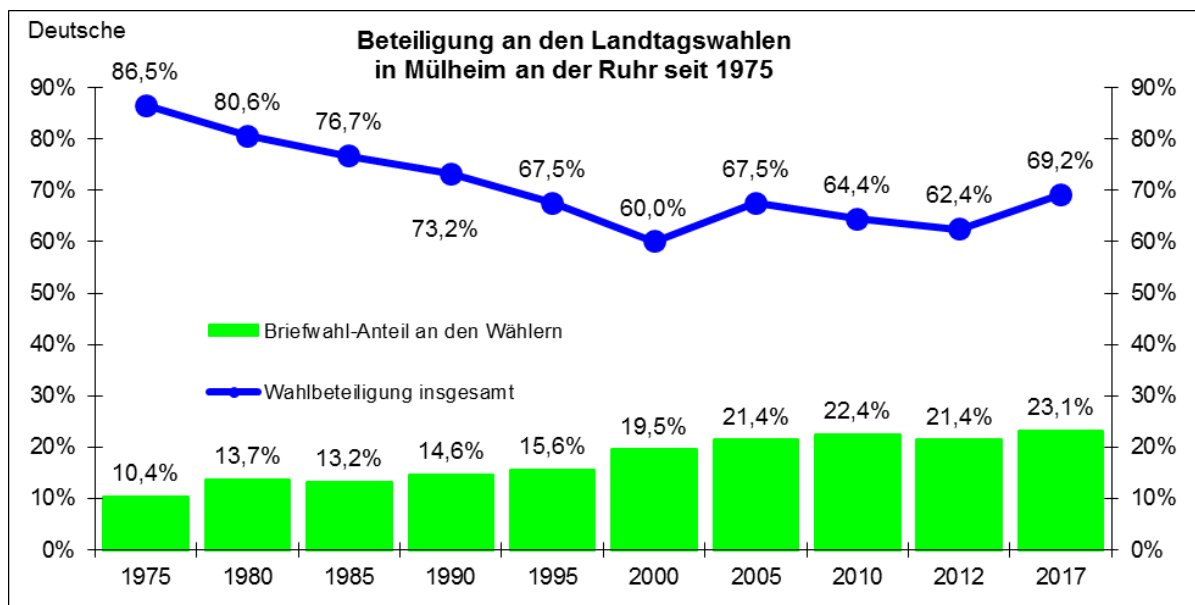
Landtagswahl 2017 / 3

Die Wahlbeteiligung steigt in Mülheim noch deutlicher als im Landesschnitt!

Stärkster Anstieg bei den 25- bis unter 35-Jährigen, die sich in der Familienbildungsphase befinden!

Anteil der Briefwahl steigt weiter. Fast jede vierte Stimme ist eine Briefwahlstimme!

Die Wahlbeteiligung ist in Mülheim an der Ruhr gegenüber 2012 um 6,7 %-Punkte auf 69,2 % stark gestiegen und liegt damit wieder auf dem Niveau der 1990er Jahre. Der Anstieg fällt deutlicher aus als im Landesschnitt, wo er um 5,6 %-Punkte auf 65,2 % zugenommen hat. Seit Mitte der 1970iger Jahre liegt die Beteiligung an Landtagswahlen in Mülheim immer über der im Land Nordrhein-Westfalen. Der Vorsprung beträgt diesmal 4,0 %-Punkte.



Der Zuwachs ist auch auf die Briefwahl zurückzuführen, die in den letzten 30 Jahren permanent an Gewicht gewonnen hat. Dabei wirkt sich auch die Möglichkeit, die Unterlagen online oder per Mail anzufordern, positiv aus. Der Anteil der Brief- an allen Wähler/innen erreicht mit 23,1 % ebenso einen neuen Höchstwert bei Land-

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 3

tagswahlen in Mülheim wie die Beteiligung per Brief an allen Wahlberechtigten, die um 2,5 %-Punkte auf 16,0 % gestiegen ist.

Beteiligung bei den Landtagswahlen seit 1980

Landtagswahl	2017	2012	2010	2005	2000	1995	1990	1985	1980
Wahlberechtigte	124.241	126.912	128.091	129.891	132.586	136.425	141.395	142.285	142.448
Abgegebene Stimmen	85.913	79.242	82.525	87.720	79.544	92.099	103.550	109.159	114.861
Wahlbeteiligung in vH	69,2	62,4	64,4	67,5	60,0	67,5	73,2	76,7	80,6
Beteiligung im Wahllokal	53,2	48,9	50,0	53,1	48,3	57,0	62,6	66,6	69,6
Briefwahlbeteiligung	16,0	13,5	14,4	14,4	11,7	10,5	10,7	10,1	11,1
Wahlscheinanträge	21.016	18.145	19.596	19.728	16.677	15.370	16.388	15.555	16.960
in vH der Wahlberechtigten	16,9	14,3	15,3	15,2	12,6	11,3	11,6	10,9	11,9
abgegebene Stimmen per Brief	19.877	17.189	18.495	18.766	15.507	14.325	15.069	14.365	15.741
in vH der Wähler/innen	23,1	21,7	22,4	21,4	19,5	15,6	14,6	13,2	13,7

Die Urnenwahlbeteiligung am Wahltag hat sich gegenüber 2012 noch deutlicher um 4,3 %-Punkte auf 53,2 % erhöht.

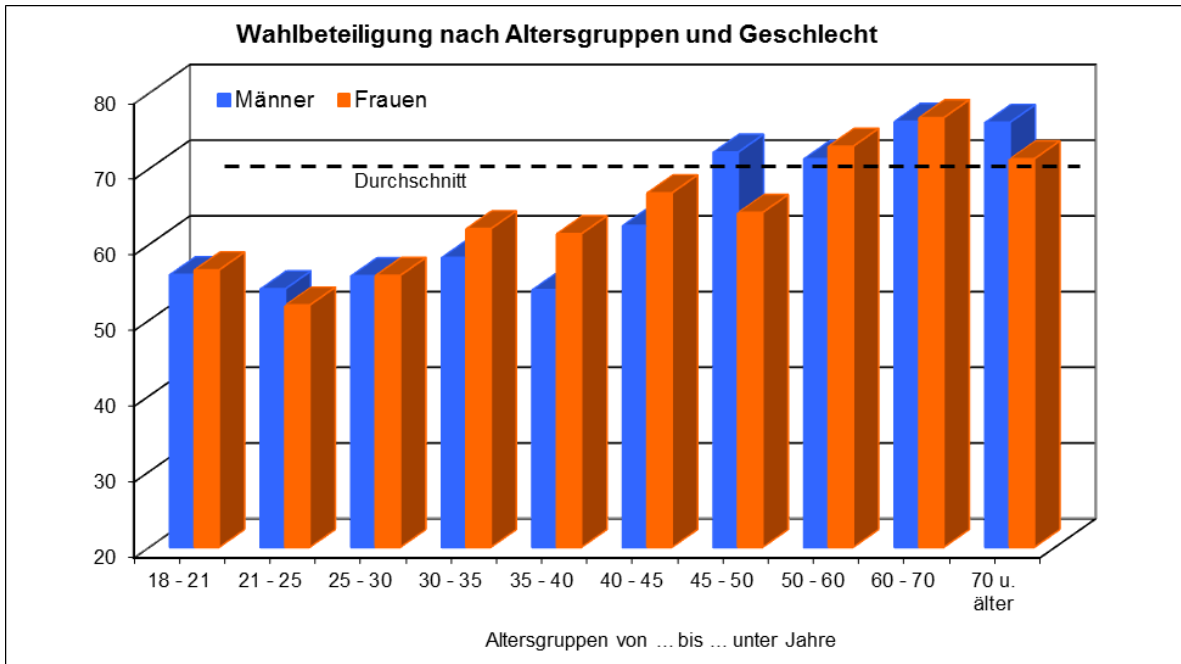
Die Beteiligung nach Alter und Geschlecht

Um das Wahlverhalten differenziert nach dem Geschlecht und den Altersgruppen zu untersuchen, werden bei allen Wahlen repräsentativ für die Stadt Wahl-/ Stimmbezirke ausgewählt, in denen die Wähler/innen ihre Stimme auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgeben. Diese Stimmzettel werden an den Tagen nach der Wahl noch einmal ausgezählt und sind die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“. Ergebnisse dürfen nur für die Gesamtstadt, nicht für die einzelnen Wahlbezirke veröffentlicht werden. Die 10 Altersgruppen sind vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben.

Bei der Landtagswahl 2017 bilden allein neun Urnenwahlbezirke die Auswahl. Die Briefwahl wird, im Gegensatz zur Bundestagswahl, aufgrund der Landeswahlgesetzgebung noch nicht berücksichtigt. In den Auswahlbezirken waren 10.672 Wahlberechtigte zur Stimmabgabe aufgerufen (8,6 % aller Mülheimer Wahlberechtigten). Davon haben 5.461 (51,2 %) ihre Stimme im Wahllokal abgegeben, 1.920 (18,0 %) hatten einen Wahlschein beantragt.

Frauen und Männer unterscheiden sich hinsichtlich der Wahlbeteiligung insgesamt nur geringfügig voneinander. Wie 2012 wählen auch diesmal die Frauen der Geburtsjahrgänge 1983 bis 1977 häufiger als ihre männlichen Altersgenossen. Sie sind heute 30 bis unter 45 Jahre alt und befinden sich in der Familienphase. Die Männer sind dagegen in der Altersgruppe der 45- bis unter 50-Jährigen und wie immer bei den ältesten ab 70 Jahre aktiver. Dieses unterschiedliche Wahlverhalten ist zum einen auf die Stellung im Lebenszyklus zurückzuführen, zum anderen gibt es Hinweise auf generationenspezifische Besonderheiten.

Die Grafik zeigt, dass sich, wie aus anderen Wahlgängen bekannt, alle Altersgruppen unter 45 unterdurchschnittlich und die ab 55 Jahren überdurchschnittlich beteiligt haben.



Das Muster, dass sich die Erstwähler/innen unter 21 Jahren etwas stärker beteiligen als die 21- bis unter 30-Jährigen und die Beteiligung dann mit zunehmendem Alter kontinuierlich steigt, entspricht dem bei allen Wahlen der letzten Jahrzehnte. Die stärkste Beteiligung ist - wie immer - für die 60- bis unter 70-Jährigen festzustellen. Erst bei den Ältesten ab 70 fällt die Beteiligung insbesondere bei den Frauen wieder etwas ab.

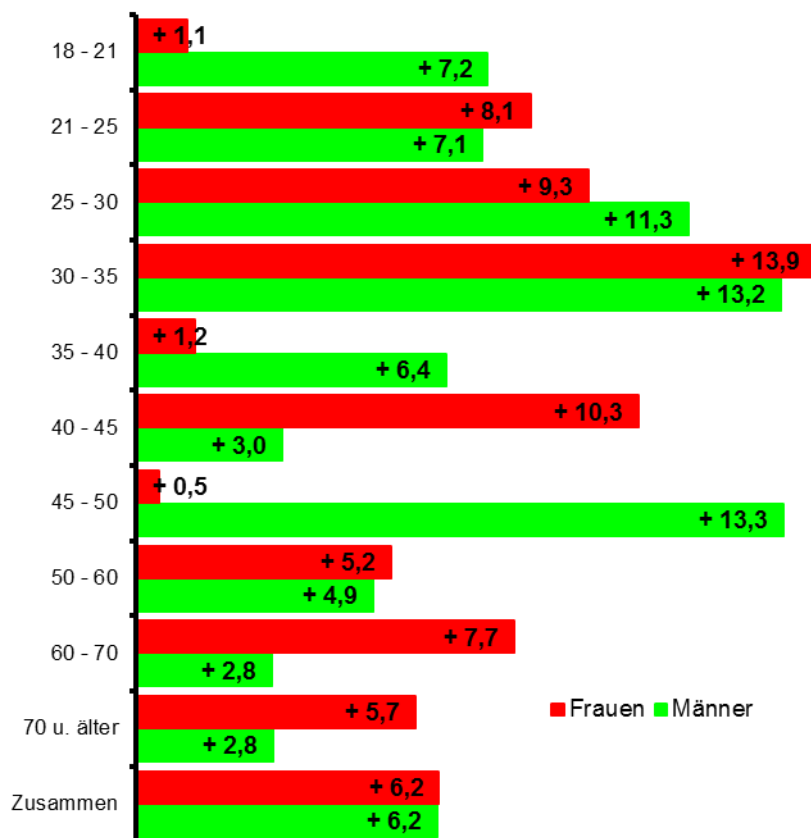
Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht im Vergleich mit der Landtagswahl 2012

Alter- sgruppe von ... bis unter ... Jahre	Männer			Frauen			Insgesamt		
	2012	2017	Ent- wicklung	2012	2017	Ent- wicklung	2012	2017	Ent- wicklung
	vH		%-Punkte	vH		%-Punkte	vH		%-Punkte
18 - 21	48,8	56,0	+ 7,2	55,6	56,6	+ 1,1	52,1	56,3	+ 4,2
21 - 25	47,0	54,1	+ 7,1	43,9	52,0	+ 8,1	45,5	53,0	+ 7,6
25 - 30	44,5	55,8	+ 11,3	46,6	55,9	+ 9,3	45,6	55,9	+ 10,3
30 - 35	45,0	58,2	+ 13,2	48,1	62,1	+ 13,9	46,6	60,2	+ 13,6
35 - 40	47,6	54,0	+ 6,4	60,2	61,4	+ 1,2	53,9	57,8	+ 3,9
40 - 45	59,5	62,5	+ 3,0	56,5	66,8	+ 10,3	58,0	64,7	+ 6,7
45 - 50	58,9	72,2	+ 13,3	63,8	64,2	+ 0,5	61,4	68,1	+ 6,8
50 - 60	66,4	71,3	+ 4,9	67,7	73,0	+ 5,2	67,1	72,1	+ 5,0
60 - 70	73,5	76,2	+ 2,8	69,0	76,7	+ 7,7	71,0	76,5	+ 5,5
70 u. älter	73,3	76,1	+ 2,8	65,5	71,3	+ 5,7	68,7	73,2	+ 4,5
Zusammen	62,2	68,4	+ 6,2	62,2	68,4	+ 6,2	62,2	68,4	+ 6,2

Quelle: ausgewählte Stimmbezirke

Wahlinformation Landtagswahl 2017 / 3

Entwicklung der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht
- Vergleich 2017 mit 2012 -



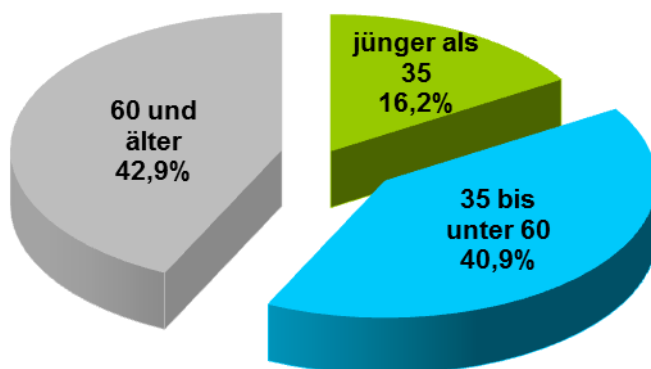
Verglichen mit der Landtagswahl 2012 hat sich die Beteiligung in allen Altersgruppen erhöht (vgl. Tabelle S. 3), auch differenziert nach dem Geschlecht. Den stärksten Zuwachs weisen die 25- bis unter 35-Jährigen auf.

Bei den 40- bis unter 45-jährigen Frauen und bei den 45- bis unter 50-jährigen Männern ist ebenfalls ein Zuwachs um mehr als 10 %-Punkte feststellbar.

Unterdurchschnittlich fällt der Zuwachs bei den weiblichen Erstwählerinnen und bei den Frauen im Alter von 35 bis unter 40 und von 45 bis unter 50 Jahren aus. Für die Männer bleibt der Zuwachs im Alter zwischen 40 und 45 und ab 60 Jahren unter dem Durchschnitt.

Im längerfristigen Vergleich mit der Landtagswahl im Jahre 2005 ist die Beteiligung der 21- bis unter 35-Jährigen deutlich angestiegen und die der ab 60-Jährigen sogar leicht zurückgegangen.

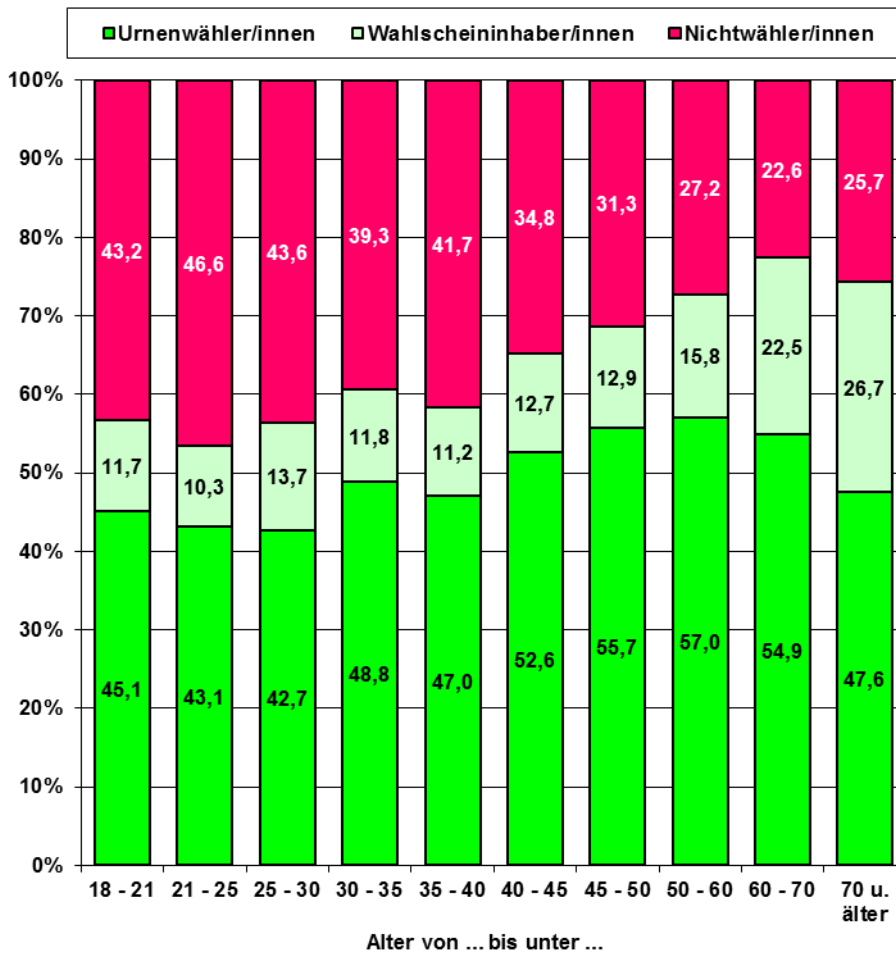
WählerInnen nach Altersgruppen



Als Folge dieser Entwicklungen hat sich der Anteil der Jüngeren unter 35-Jährigen an allen Wähler/innen um 2,2 %-Punkte auf 16,2 % erhöht. Der Anteil der Älteren ab 60 Jahre ist mit 42,9 % gleich geblieben, weil sich ihr Anteil an den Wahlberechtigten im Rahmen des demografischen Wandels erhöht hat. Er liegt wieder über dem der mittleren Altersgruppen zwischen 35 und unter 60 Jahren.

Das starke Gewicht der ab 60-Jährigen erklärt sich nicht zuletzt aus dem hohen Briefwahlanteil bei den Älteren.

Wähler/innen und Nichtwähler/innen nach Altersgruppen



Vergleich der Brief- und Urnenwahlergebnisse

Da schon fast jede vierte Stimme per Brief abgegeben wird, hat die Briefwahl für das Gesamtergebnis eine zunehmende Bedeutung. Gegenüber früheren Wahlgängen nutzen auch die jüngeren und die mittleren Altersgruppen unter 50 Jahren verstärkt die Möglichkeit der Briefwahl, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die Unterlagen immer häufiger online oder per E-Mail angefordert werden.

Bei dieser Landtagswahl verliert die SPD, die in der Regel bei der Urnenwahl in den Wahllokalen besser abschneidet als bei der Briefwahl, in beiden Wählergruppen zweistellig. Der etwas stärkere Verlust bei den Briefwähler/innen führt dazu, dass die Sozialdemokraten bei der Urnenwahl wieder einen minimal höheren Stimmenanteil erreichen als bei der Briefwahl. Sie bleiben in beiden Wählergruppen stärkste Kraft in Mülheim.

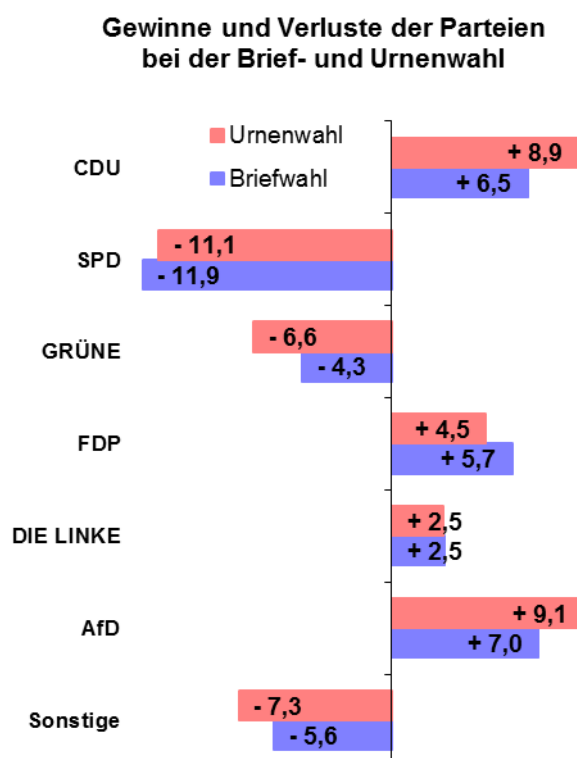
Wahlinformation Landtagswahl 2017 / 3

Vergleich der Brief- und der Urnenwahlergebnisse

		Landtagswahl 14.05.2017			
Wahlberechtigte		124.241			
Wahlscheinanträge		21.016			
	in vH	16,9			
		Briefwahl	insgesamt	Urnenwahl	Differenz Briefwahl- Urnenwahl- ergebnis
Wahlbeteiligung					
Abgegebene Stimmen		19.877	85.913	66.036	
in vH der Wahlberechtigten		16,0	69,2	53,2	
in vH der Wähler		23,1	x	76,9	
in vH der Wahlscheininhaber		94,6	69,2	x	
gültige Erst - Stimmen *		19.637	84.735	65.098	in Prozent- punkten
davon entfielen auf		in vH			
CDU		32,9	30,0	29,2	- 3,7
SPD		42,5	43,8	44,2	+ 1,6
GRÜNE		4,7	4,4	4,4	- 0,3
FDP		10,3	9,9	9,7	- 0,6
DIE LINKE		4,0	4,9	5,1	+ 1,1
AfD		5,6	7,0	7,4	+ 1,8
gültige Zweit - Stimmen		19.721	84.937	65.216	
davon entfielen auf		in vH			
CDU		29,9	27,3	26,5	- 3,4
SPD		35,0	35,1	35,1	+ 0,1
GRÜNE		6,1	6,2	6,2	+ 0,1
FDP		14,6	13,6	13,4	- 1,2
DIE LINKE		4,2	4,9	5,1	+ 0,9
AfD		7,0	8,6	9,1	+ 2,1
Sonstige		3,3	4,4	4,7	+ 1,4

* Gesamtstadtergebnis

Die CDU legt in beiden Wählergruppen deutlich zu, bei der Urnenwahl noch stärker als bei der Briefwahl. Ihr Briefwahl-Vorsprung verringert sich damit weiter leicht auf 3,4 %-Punkte. Dies kann auch damit zusammenhängen, dass der in den letzten Umfragen vor dem Wahltag abzulesende Aufholeffekt der Union einen Teil der Briefwähler/innen nicht mehr erreicht hat.



Umgekehrtes lässt sich für die Liberalen feststellen. Die FDP, die als „bürgerliche“ Partei traditionell in der Briefwahl besser abschneidet, legt in dieser Wählergruppe auch stärker zu als bei der Urnenwahl. Sie belegt in beiden Wählergruppen den dritten Rang in Mülheim.

Die GRÜNEN haben in ihrer stärkeren Wählergruppe, bei den Urnenwählerinnen, diesmal deutlicher verloren als bei der Briefwahl. Die Differenz zwischen dem Briefwahl- und dem Urnenwahlergebnis der GRÜNEN hat sich damit fast aufgelöst. In beiden Gruppen fallen die GRÜNEN auf den fünften Rang in Mülheim zurück.

Die erstmals bei einer Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen angetretene AfD kommt in beiden Gruppen auf den vierten Rang in Mülheim. Bei der Urnenwahl liegt ihr Stimmenanteil höher als bei der Briefwahl.

DIE LINKE kann in beiden Gruppen gleich stark zulegen. In der Urnenwahl bekommt sie mehr als 5 % der Stimmen, im Briefwahlergebnis bleibt sie deutlich unter dieser Hürde.

Die vielen SONSTIGEN verlieren in beiden Gruppen deutlich. Der größte Anteil dieser Verluste entfällt auf die 2012 starken PIRATEN. Aber auch alle 24 anderen sonstigen Parteien kommen in der Summe in beiden Wählergruppen auf geringere Stimmenanteile als die 11 sonstigen Parteien, die 2012 angetreten waren.

Brief- und Urnenwahlbeteiligung in den Kommunalwahlbezirken

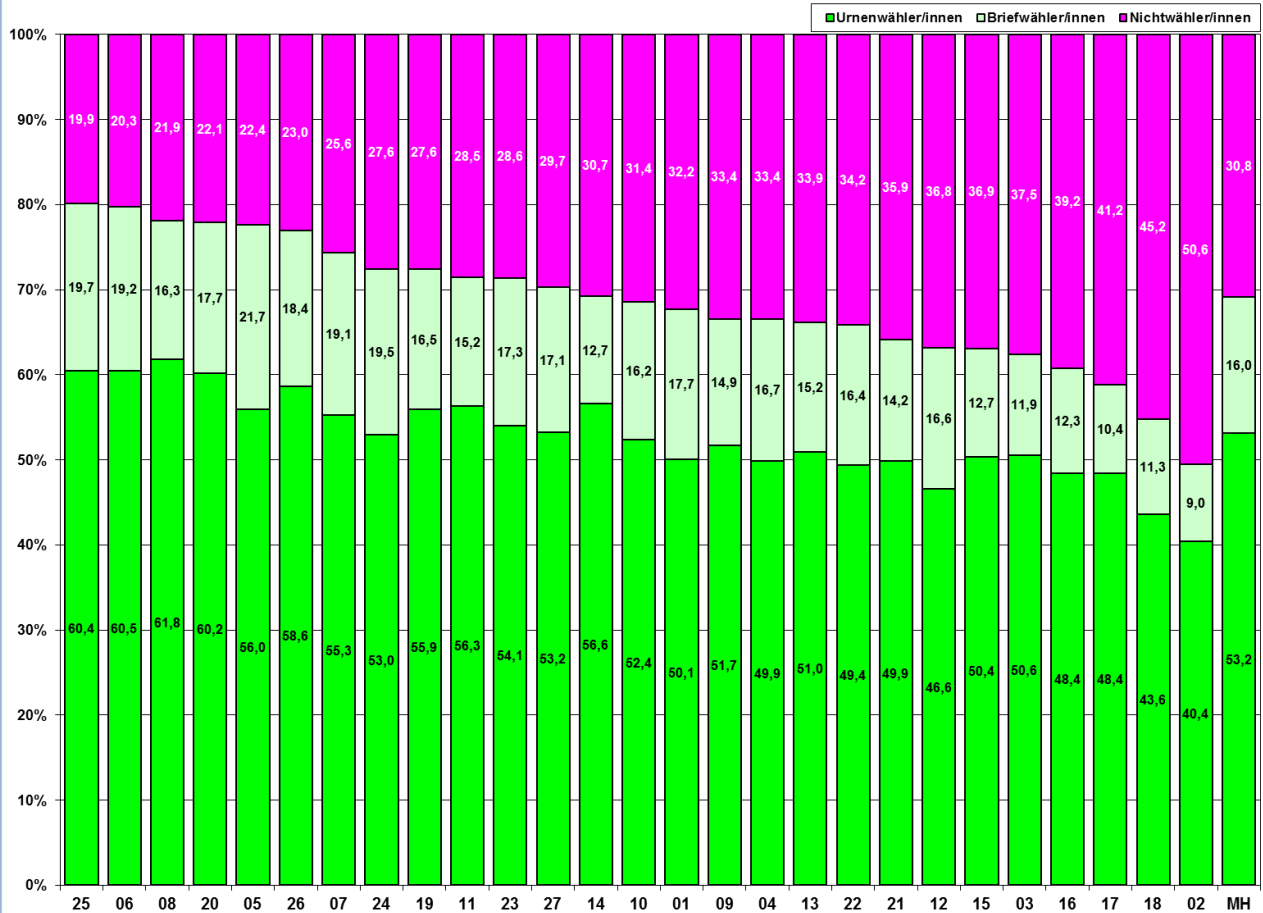
Das sich die Beteiligung in den Teilgebieten der Stadt stark unterscheidet, wurde schon in der Schnellinformation zur Landtagswahl (siehe Wahlnfo LW 2012 / 02, S. 7 und Tabelle S. 9) beschrieben. Auch die Anteile der Brief- und Urnenwähler/innen differieren in den Kommunalwahlbezirken (KWB) deutlich. Wenn sich auch insgesamt ein klarer Zusammenhang zwischen hohen Brief- und Urnenwahlanteilen feststellen lässt, so gibt es doch auch interessante Abweichungen von diesem Schema.

So belegt der KWB mit der höchsten Gesamtbeteiligung, Saarn-Siedlungen (KWB 25), bei der Urnenwahl nur den 3. und bei der Briefwahl nur Rang 2. Der Bezirk mit der stärksten Briefwahlbeteiligung, Kahlenberg (KWB 5), kommt insgesamt nur auf den 5. Rang, da er bei der Urnenwahlbeteiligung nur Rang 8 belegt. In Heißen-Süd, Heimaterde (KWB 8) gehen zwar anteilig die meisten Wähler/innen in die Wahllokale, wegen der nur durchschnittlichen Briefwahlbeteiligung belegt der Bezirk insgesamt aber nur Rang 3.

In den drei Bezirken mit den meisten Nichtwähler/innen, das sind Eppinghofen-Nordwest (KWB 2) und die beiden Styruemer Bezirke (KWB 17 und 18), fällt sowohl die Brief- als auch die Urnenwahlbeteiligung sehr schwach aus. Die entsprechenden Anteilswerte für alle 27 Mülheimer KWB zeigt die folgende Grafik. Die Sortierung entspricht der Rangfolge nach der Gesamtbeteiligung. Die Namen aller KWB sind in der Wahlnfo LW 2012 / 02 in der Tabelle auf der Seite 9 zu finden.

Wahlinformation Landtagswahl 2017 / 3

Landtagswahl 2017: Beteiligung in den Kommunalwahlbezirken



Die Analyse der Stimmabgabe nach Altersgruppen und Geschlecht und des Stimmsplittings kann nun, nach der Auszählung der repräsentativ ausgewählten Wahlbezirke, erfolgen. Die Ergebnisse für Mülheim an der Ruhr werden, sobald sie vorliegen, in Kurzinformationen veröffentlicht.

Alle Angaben in dieser Kurzinformation basieren noch auf dem vorläufigen amtlichen Endergebnis für Mülheim an der Ruhr. Das endgültige amtliche Endergebnis wird der Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 18.05.2017 feststellen.

Mülheim an der Ruhr, den 17. Mai 2017

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr unter www.muelheim-ruhr.de dem Suchbegriff: Wahlberichterstattung abrufbar.

<https://www.muelheim-ruhr.de:442/cms/index.php?action=auswahl&fuid=75aadd350ac8023b70c8eb2235e130d5>